in Leipzig in der Ausstellung älterer Meister aus sächsischem Privatbesitz ausgestellt. (Vgl. Rep. f. Kunstw. XIII, 153.) Im Inventar der Kunst- und Schatzkammer auf dem Prager Schloss vom 5. Oktober 1737 (vgl. Jahrb. der kunsthist. Sammlungen des allerh. Kaiserhauses, Bd. X, p. CLXIV, Nr. 562) wird ein ähnliches Bild erwähnt: „Das Alter der Menschen vorstellend. Wienerbilder 14; hoch 1 Elle 17 Zoll, breit 1 Elle 6 Zoll. Ohne Rahmen. Holz. Original. Johann Baldung.“ Das Bild wird ebenda (a. a. O., p. CLXXIV, unter Nr. 86) im Inventar vom 20. Oktober 1763 nochmals erwähnt. Leider stimmen die Maasse mit unserem Bilde wiederum nicht überein (vgl. auch mein Verzeichniss Nr. 49).

Stockholm: National-Museum.

44) *Mercur.*

„Lebensgross, nackt, steht er nach rechts gewandt, in der linken Hand den Caduceus, zu welchem er emporblickt, in der rechten Hand einen Apfel (?) haltend. Das bärtige Haupt, das im Profil nach rechts erscheint, ist mit einem geflügelten rothen Helm geschmückt, an seinen Füssen sind kleine Flügel befestigt und bunte Federn bedecken auch Theile des Unterleibes; auf dem rechten Oberschenkel sitzt eine Libelle. Hinter ihm liegt ein Panther oder eine Löwin, weiterhin steht ein kleiner gothischer Brunnen, zu dem blau-grüne Hänge, die sich von dem hellen Himmel abheben, den Hintergrund bilden. Auf der Rückseite befinden sich auf schwarzem Grunde, mit dem Pinsel in weisser Farbe flott gezeichnet, in von Arabesken umgebenen Kreisen, die Brustbilder von Mercur und Saturn. Ich glaube nicht, dass, wie der Catalog hinzufügt und auch Clément de Ris annimmt, das Bild der Flügel eines Triptychons ist — wenigstens sind mir solche mit mythologischen Darstellungen nicht bekannt — eher mag es einer Reihe von Planetendarstellungen angehört haben.“ (Vgl. J. Harck, a. a. O., p. 92 f.) Höhe 1,94 cm; Breite 0,64 cm. Zur Bekräftigung dieser Annahme sei erwähnt, dass sich in der „Albertina“ die herrliche Kohlenzeichnung mit der Inschrift „Saturnus“ findet. (Vgl. meine Publication der „Handzeichnungen des Baldung“.